

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Montag den 17. Februar

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.85, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Feier

des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am

Dienstag den 25. Februar 1902

in herkömmlicher Weise statt.

Der Gottesdienst

beginnt **vormittags 10 Uhr**. Die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor im Rathaus.

Das Festessen

wird im Gasthof zur Sonne um **1 Uhr** stattfinden.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthof zur Sonne baldmöglichst machen zu wollen.

Den 17. Februar 1902.

Oberamtmann Kälber. Stadtschultheiß Stirn.

Revier Langenbrand.

Nadel-Stammholz-Verkauf

am **Mittwoch den 26. Februar, vormittags 10 Uhr**

im „Röhle“ in Baldrennach aus Staatswald II. Sadberg, Abt. 3 Sadberg, 6 Buchlopf, 8 Enzhalde; V. Gröfelberg, Abt. 10 Gröfelsteig; III. Hundsthal, Abt. 10 Höfenerweg, 17 Unt. und 22 Ob. Weinsteiße, 30 Seelach; VI. Eulenloch, Abt. 10 Eisenwald, 13 Ulrichswald, 14 Erlenswäg; VII. Abt. 4 Ueberrück:

Langholz:

2732 Stück mit Fm.: Normal: 11 III., 42 IV., 380 V. Kl.; Ausschuß: 2 II., 32 III., 97 IV., 4 V. Kl.

Stangen-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Freitag den 21. Februar 1902,

vormittags 12 Uhr in der „Marzeller Mühle“

aus den Distrikten Mittelberg, Großlosterwald, Oberlosterwald und Lannwald:

Baumstangen 98 I., 5121 II., 2181 III.; Hopfenstangen: 460 I., 330 II., 750 III., 911 IV.; Baumpfähle: 548, Rebstecken: 2210, Bohnenstecken: 345 Stück.

Die Forstwärte Kraß (Mittelberg), Schnurr (Marzell), Kunz und Fluderer (Schielberg) geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Stangen-Versteigerung.

Aus dem Gemeindewald Schielberg werden mit Vorgriff bis **1. Oktober d. J.** am

Donnerstag den 20. Februar 1902

folgende Stangen-Sorten öffentlich versteigert:

713 tannene starke Stangen a, 814 bis b, 610 Stück tannene Hopfenstangen I. Kl., 301 bis II. Kl., 205 bis III. Kl., 83 bis IV. Kl., 85 Baumpfähle und 5 eichene Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus daber.

Schielberg, den 13. Februar 1902.

Gemeinderat.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Simmersfeld.

Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch den 26. Februar,**
vormittags 11 Uhr

im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Distr. III. Eitele, Abt. 2 Kienhärdele, 3 Hütte Schlag, 5 Schäufler, 8 Henuwalderteich, 9 Straßenhau; VI. Hagwald Abt.: 4 Ebene, 9 Kreuzhau; sowie Scheidholz aus der Hut Simmersfeld:

Nm.: 2 buchene Scheiter,
: 11 Nadelholz-
: 172 Laubholz-Anbruch,
: 436 Nadelholz

Sämtliches Holz ist angerüdt.

Revier Hirzau.

Auß- und Brennholz-Verkauf

am **Samstag den 22. Februar,**
vormittags 9 Uhr

in Hirzau im Gasthaus z. „Löwen“ aus Staatswald Lützenhardt Abt. Kofshütte, Tränkwaizen, Heidelbergle: Nm. Buchen: 2 Scheiter, 35 Prügel, 19 Anbruch;

Nm. Birken: 6 Koller, (2 m lg.), 4 Prügel;

Nm. Nadelholz: 113 Koller (1 m lg.), 109 Prügel, 99 Anbruch.

Althengstett D./A. Calw.

Lang-, Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Freitag den 21. Februar 1902,
von vormittags 9 Uhr an

kommen aus dem Gemeindewald, Abt. Schönbiegel und Steinbruch zum Verkauf:

Langholz II. Klasse 4 Fm.,

III. „ 28 „

Bauholz IV. „ 110 „

V. „ 65 „

Stangen:

von 3—5 m lang 1100 Stück,

5—7 „ „ 2000 „

7—9 „ „ 2000 „

9—11 „ „ 1000 „

11—13 „ „ 420 „

über 13 m lang 640

Das Bauholz wird **vormittags 9 Uhr** auf dem Rathaus verkauft, die Stangen von **10 Uhr an** im Walb. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Die

Gewerbebank Neuenbürg

nimmt wieder

Darlehen zu 4%

entgegen.

Neuenbürg.

Im

Zwangsvollstreckungswege

werden am **Dienstag den 18. d. M.,**
nachmittags 4 Uhr

2 Kisten Fensterglas nebst 12 fertigen Fenstern, gegen Barzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Kappeler.

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 19. ds. Mts.,**
von vorm. 8 1/2 u. nachm. 1 1/2 Uhr an,

kommt aus dem Nachlaß der verstorbenen Luise Gengenbach, geb. Blach in Neuenbürg, im Hause des Senfenschmied Gust Müller, die gesamte Fahrnis gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung, worunter: Bücher, Frauenkleider, Weißzeug, 2 vollständige Betten, Schreinwerk, worunter 2 pol. neue Kleiderkästen, 2 Komode, 2 Tische, 1 Sopha, 1 schöner Regulateur, 1 Nähmaschine, Küchengeräte durch alle Rubriken, 1 großer neuer Boden-teppich und sonst noch verschiedener Hausrat.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Die jährliche

General-Versammlung

findet am **Samstag den 22. d. M.,**
8 Uhr abends

im Lokal bei **Frommer** statt, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

Kassenbericht und Neuwahlen. Berichterstattung über die Versammlung des Wirt. Gewerbevereins. — Weitere Gegenstände.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Ein jüngerer

Knecht,

der im Langholzführen etwas bewandert ist, kann eintreten bei

Fix u. Dhner.

Gesucht

zur prompten Lieferung 1 Waggon schönes schlankes **Gerütholz** 15 bis 18 m lg. ca. 12—15 cm mittl. Durchmesser.

Offerte erbeten an **Jakob Ueberle,** Holzhandlung, Heidelberg.



Franz Barth,

Bauunternehmer in Schwann

empfeht waggonweise ab Fabrik, ab Bahnhof Neuenbürg und im Einzelverkauf ab Lager in Schwann oder Bahnhof Neuenbürg:

Ia. Mannheimer Portlandcement, Sackfall, Gyps, abgelöschten weißen Kalk, Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici) gewöhnl. Ziegel, Strangfalzziegel, Glasziegel, Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm breit, gew. rote Backsteine, halbsaubere und saubere Maschinensteine, sowie weiße geeignet zu Facaden, Kaminsteine, Gourdis, geeignet zu Keller und Stalldecken, Steinzeug- und Cementröhren in allen Lichtweiten u. Dimensionen, Kaminanfänge, Thonplättchen (nach Muster) für Küche und Hausflur, verschiedene Sorten feuerfeste Backsteine und Platten.

Auf Wunsch werden sämtliche Baumaterialien franko ins Haus geliefert.

Lose à 1 Mark

der

II. Geldlotterie zu Gunsten des Schwäb. Frauenvereins in Stuttgart

Ziehung bestimmt am 1. März d. J.

noch eine kleine Partie bei

C. Meeh.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 16. Februar. Gestern waren einige hohe Beamte der Versicherungsanstalt Württemberg hier, um den neulich gemeldeten Abschluß eines Arealankaufs für Zwecke der Erbauung eines Unterkunftshauses für Männer und Frauen von Versicherten der genannten Anstalt, welche die hiesigen Bäder besuchen müssen, perfekt zu machen. Das 42 Ar betragende Areal ist sonnig gelegen und befindet sich oberhalb des hiesigen Bahnhofs. An den bisherigen Besitzer, Badportier Jean Volz, wurden nach Auflassung des Grundstücks 22 000 M. heute bar ausbezahlt. Der Bau des Unterkunftshauses wird, sobald es die Bitterung erlaubt, in Angriff genommen und den ganzen Sommer hindurch fortgesetzt, was entgegen dem Bauetat der hiesigen Stadt, während der Sommermonate die Badgäste nicht durch Bauten zu belästigen, dadurch möglich ist, daß der Bauplatz nicht in der Stadt selbst sich befindet. Das für ca. 60 Betten berechnete Unterkunftshaus soll spätestens im Mai 1903 in Betrieb genommen werden können. Der Kosten-voranschlag beträgt hierfür 150 000 M. Die Bauleitung ist Baurat Stahl übertragen, der auch das Heilungshaus in Lorch baut. (S.C.B.)

ei-Herrenalb, 15. Febr. (Korr.) Der hiesige Viederkranz veranstaltete im Konversationshause seine jährliche Faschnachts-Unterhaltung, welche auch diesmal wieder die statlichen Räume bis auf den letzten Platz füllte. Es zeigte sich wieder klar, daß für derartige Veranstaltungen der Saal des Konversationshauses mit seiner zweckmäßig eingerichteten Bühne vor allen andern Räumlichkeiten in Betracht kommt, und den bürgerlichen Kollegien gebührt warmer Dank, daß sie auch heuer trotz lebhafter Gegenströmungen den Saal der Vereinsleitung zur Verfügung stellten. Der Verein selber bot neben bewährten, öfter vorgetragenen Chören nur einen neu gebildeten Männerchor, dessen frischer, klangreicher Vortrag verdienten Beifall fand. Neben dem Viederkranz trat zum erstenmal das Doppelquartett „Falkenstein“ vor ein größeres Publikum. Dieses Debut ist trotz guter Besetzung und anerkannter Schulung kein besonders glückliches zu nennen. Das musikalisch wertvolle „So weit“ von E. S. Engelsberg litt unter erheblicher Indisposition der Tenöre und die „Walbeinsamkeit“ von Fiedl mit ihrer ewigen Wiederholung der süßen Wald-einsamkeit brachte den Erfolg auch nicht vom Fiedl auf einen grünen Zweig. Vierhändige Klavier-vorträge, Tenorsoli u. verschiedene komische Szenen boten die angenehmste Abwechslung. Die

Musikstücke einer Rastatter Kapelle wurden in ihrer Wirkung durch einen ganz minimalen ersten Geiger gestört. Die Bewirtung durch G. Häbinger zum Waldhorn war wieder wie in den Vorjahren ganz vortrefflich. — Am 13. Februar brachte der Viederkranz seinem verdienten Mitglied Maler Kull zum 25jährigen Ehe- und Sängerbildium ein wohl gelungenes Ständchen, dem sich später im Hotel Sonne bei vorzüglichem Weinongerschem Stoff eine gefellige Unterhaltung anschloß.

Deutsches Reich.

Im Reichstage vertrat am Donnerstag der neue Staatssekretär Kraetke zum erstenmale den Etat der Reichspost-Verwaltung; er that es unzweifelhaft mit vielem Glück. Am Freitag wurde eine weitere Vermehrung der Assistentenstellen für 1902 verlangt. Dabei spielte eine Hauptrolle der Antrag von Müller-Sagan und Genossen (frj. Sp.). Es handelte sich darum, daß der Zugang von 1000 neuen Stellen beantragt wurde — der finanzielle Effekt würde 1 1/2 Millionen mehr betragen. Im allgemeinen nahmen alle Parteien diesem Antrag gegenüber eine sympathische Stellung ein. Im Laufe der Debatte wurde von einer Seite die Hoffnung ausgesprochen, daß auch Bayern sich nicht dauernd den praktischen Rücksichten verschließen werde, die für die Einheitmarke sprechen.

Berlin, 12. Febr. Die Herstellung der neuen Gewehre Modell 98 wird demnach in der bayerischen Gewehrfabrik zu Amberg angenommen werden, wo die machinellen Einrichtungen zu diesem Zweck getroffen werden. Es soll dort der Bedarf der 3 bayerischen Armeekorps an Gewehren gedeckt werden. In den anderen staatlichen Gewehrfabriken Deutschlands, in Erfurt, Spandau, Danzig, wird die Fabrication des Gewehrs fortgesetzt. Eine neue Bestellung hat auch wieder die Fabrik in Oberndorf erhalten.

Kassel, 14. Febr. In der heute mittag 1 Uhr fortgesetzten Verhandlung im Treber-Prozeß erhielten die Angeklagten noch Gelegenheit, sich über die Antragstellung der Staatsanwaltschaft zu äußern. Sie beteuerten sämtlich ihre Unschuld. Um 1 1/2 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Nach dreiwertelständiger Beratung verurteilte der Vorsitzende: Die Angeklagten sind schuldig des Vergehens aus § 314, Abs. 1 des Handelsgesetzbuches und werden verurteilt wie folgt: Hermann Sumpf zu 7 Monaten Gefängnis und 10 000 M. Geldbuße, Schlegel zu fünf Monaten Gefängnis und 5000 M. Geldbuße, Schulze-

Schwann.

Diene meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mit Beginn der diesjährigen Bauzeit am Bahnhof Neuenbürg ein ständiges

Baumaterialienlager

errichte und kann jederzeit jedes Quantum dort abgeholt werden.

Franz Barth,

Bauunternehmer u. Baumaterialienhandlung.

Schönste und größte Auswahl in

Gesangbüchern

empfeht

C. Meeh.

Württembergische Glasmanufaktur Glengen a. Brz.

Grabplatten-, Mouselin- u. Mattglas-Fabrik empfiehlt den

Herren Steinmetzmeistern

Glasgrabplatten mit Inschriften in jeder gewünschten Ausführung.

Ein kräftiger Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten bei

Adolf Theurer, Brot- u. Feinbäckerei, Kurort Schömberg.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins Haus geschleppt. „Ackerlon“ tötet dieses Ungeziefer schnell. Ohne Gift in Pödeln zu 30 und 60 zu haben in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb und Bittlin.

Sparfam und mild,

wohlthuend für die Haut ist entschieden Haushalt-Familienseife 6 St. 60 Pfirsichblütenseife 3 „ 50 „ von der Drei-Lilien-Parfümerie Berlin acht zu haben in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Dellwig zu 3 Monaten und 5000 M. Geldbuße, Arnold Sumpf zu 3 Monaten und 5000 M. Geldbuße. Die Verurteilten haben Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Hamburg, 15. Febr. In Adventofen bei Tonbern brachen 8 Kinder durchs Eis und ertranken.

Baden-Baden, 13. Febr. Der Stadtrat hat die Umlage für das Jahr 1902 zu 50 „, wie im Vorjahr, festgesetzt. — Die städtischen Betriebe, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, haben im abgelaufenen Jahre die Stadtkasse abgeführt: Das Wasserwerk 113 000 M., gegenüber dem Voranschlag mit 10 000 M., das Gaswerk die voranschlagsmäßige Summe von 175 000 M. und das Elektrizitätswerk 80 000 M., ebenfalls 10 000 M. mehr.

Falsche Reichsbanknoten zu 100 M. befinden sich gegenwärtig im Verkehr. Das Papier der Scheine ist rau, die Fasern fehlen, die Nummern sind unklar, die Strafsandstrichung ist unleserlich. Der Verbreiter der falschen Scheine ist, wie das Frankfurter Polizeipräsidium mitteilt, ca. 38 Jahre alt, mittelgroß, scheint wie ein Provinzler (wie sieht ein solcher aus? Red.), er trägt einen grünen Pelzmantel, grauen Filzhut und Brille mit großer Fassung.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Febr. Der Hofstaatspräsident Frhr. v. Herman ist unter Verleihung des Großkreuzes des Friedrichsordens in den Ruhestand versetzt worden. An seiner Stelle wurde der bisherige land- und forstwirtschaftliche Sachverständige bei der kaiserlichen Botschaft in Washington Benno Reinh. v. Herman zum Direktor der Hofdomänenkammer ernannt.

Stuttgart, 7. Febr. Die gestrige Versammlung des Zweigvereins Stuttgart des allgemeinen deutschen Sprachvereins im weißen Saale des oberen Museums erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Der Vorsitzende des Vereins Dr. Oskar Hauser ersättete zuerst Bericht über die Hauptversammlung in Straßburg und hob hervor, daß der ganze deutsche Verein jetzt 19 000 Mitglieder zähle, u. a. den Reichskanzler Graf Bülow und fast sämtliche preussische Minister in Württemberg sei Staatsrat v. Balz dem Verein beigetreten. Im Anschluß an diese Mitteilungen hielt Rektor Erbe einen Vortrag über die neue gemeindeutsche Rechtschreibung, in dem er ausführte, daß die Einführung derselben zu den erfreulichsten Erscheinungen des neuen Jahres zählen werde. Sie erstreckte sich nicht auf Deutschland allein, sondern auch Oesterreich und die Schweiz sollen mit einbegriffen sein. Redner

ging dann auf die Veränderungen näher ein, daß dabei der schwäbische Rechnung getragene weiche Ein Fortschritt sei an der Schreibung der Fremdwörter in Württemberg sei hierzu zu überholt. Daß wir 86 verschiedene Schreibarten der deutschen Sprache besitzen, ist ein Beispiel; der Buchstabe „v“ vor „e“ und „i“ wird nicht selten ohne Rücksicht auf die Lautverhältnisse als „w“ geschrieben. Bei der nun folgenden Vereinfachung der Orthographie wurde empfohlen, auch die Wohlgeborenen wegzulassen und sich der Unterschrift befleißigen. Es wurde der gegenwärtig leider amtl. Schreibweise entgegengehalten, daß die Eingewöhnung der neuen Orthographie ein gewisses Maß an Gewalttätigkeit der deutlichen entgegenwirken werde. Stuttgart, 12. Febr. Der Lehrerverein für Naturgeschichte hat 22 000 Mitglieder unter dem Schwäbischen „Aus der Heimat“ hervorgetreten. Als Gratifikation für die 25-jährigen Jubiläum der hiesigen bündchenweise „Aus der Heimat“ unter die Mitgl. ist Dr. K. G. Luf-S. Doktorittel ausgezeichnet. tembergs. Der „Staatsan-Bewerberaufri: Verhandlungen beide Landtags vom Jahre regner zu fertigen Arbeiter verteilt wei Jahre in Anspruch betragende Taggeld monatlichen Raten, ein dung des Verles aus Bewerber wollen für persönlichen Verhältnis ihrer Prüfungs- und 14 Tage jährlich m 1902. Ständisches Würt. Inva Reichstag vorgelegten der vorhandenen Krie berg aus dem Krieg im durchschnittlichen und zwar 2 Regiments kommandeure, 14 je 5 Oberleutnants i here und Gemeine sind es 798 (darunte Kriegen vor 1870 si Von diesen sind 29 weerdunfähig und invalide und gänzlich invalide und größt ganz invalide und tei ganz invalide, aber Das Durchschnittsle und Gemeinen beträ Stuttgart, 10 lichen Schneefalles Abendstunde der He und -Fahrerinnen Mann wurde von e mit furchtbarer W Mehrere andere Schl und Kopf desselben, namentlich auch, wie jähriger Arzt feststel Verletzungen erlitt. — ung fuhr allein auf ihm folgten in laufend gestoppelte größere S hebliche Gewicht der T weise viel rascher fu



ging dann auf die Einzelheiten der zukünftigen Veränderungen näher ein und bedauerte nur, daß dabei der schwäbische Mundart nicht so viel Rechnung getragen werde, als diese es verdiene. Ein Fortschritt sei auch in der lautgetreueren Schreibung der Fremdwörter anzuerkennen; Württemberg sei hierin zwar sehr weit voran gewesen, werde aber durch die neue Schreibweise weit überholt. Daß wir trotzdem noch für 20 Laute 66 verschiedene Schreibarten haben, bedinge die Eigenart der deutschen Sprache; hierfür nur ein Beispiel: der Buchstabe S kann geschrieben werden, i, h, s; in Worten französischer Herkunft: e vor e und i, g usw. Zum Schluß faßte der Redner seine Ausführungen dahin zusammen, daß wir durch die neue Schreibweise nicht zurück, sondern ein Bedeutendes vorwärts kommen. Bei der nun folgenden Erörterung über eine Vereinfachung der Form des bürgerlichen Briefes wurde empfohlen, auf der Adresse die Bezeichnungen Wohlgeboren oder Hochwohlgeboren ganz wegzulassen und sowohl in der Anrede wie in der Unterschrift sich möglicher Einfachheit zu befleißigen. Es wurden dann noch einige Proben der gegenwärtig leider noch zu oft vorkommenden amtlichen Schreibweise verlesen, bei denen es schwer war, den Sinn zu erfassen. Dieser Vergewaltigung der deutschen Sprache sollte mehr entgegen gewirkt werden.

Stuttgart, 12. Februar. Der deutsche Lehrerverein für Naturkunde zählt nunmehr über 22000 Mitglieder und ist in seinen Bestrebungen dem Schwäbischen Albverein nahe. Das Organ „Aus der Heimat“ hat den 15. Jahrgang angetreten. Als Gratisgabe wird schon seit einigen Jahren bündchenweise „Sturms Flora Deutschlands“ unter die Mitglieder versandt. Vorstand ist Dr. H. G. Lutz-Stuttgart, der erste mit dem Doktoritel ausgezeichnete Volksschullehrer Württembergs.

Der „Staatsanzeiger“ enthält folgenden Bewerberaufruf: Ueber die gedruckten Verhandlungen beider Kammern des württ. Landtags vom Jahre 1886 an ist ein Hauptregister zu fertigen. Die Arbeit soll auf mehrere Arbeiter verteilt werden und dürfte diese 2-3 Jahre in Anspruch nehmen. Das 6-7 M. betragende Taggeld wird zu drei Vierteln in monatlichen Raten, ein Viertel erst nach Vollendung des Werkes ausbezahlt werden. Geeignete Bewerber wollen sich unter Mitteilung ihrer persönlichen Verhältnisse und unter Vorlegung ihrer Prüfungs- und anderen Zeugnisse binnen 14 Tage schriftlich melden. Stuttgart, 12. Febr. 1902. Ständisches Archivariat. Adam.

Württemberg. Nach einer dem Reichstag vorgelegten Uebersicht über die Zahl der vorhandenen Kriegsinvaliden zählt Württemberg aus dem Kriege 1870/71 32 Offiziere im durchschnittlichen Lebensalter von 66 Jahren und zwar 2 Regimentskommandeure, 6 Bataillonskommandeure, 14 Hauptleute und Rittmeister, je 5 Oberleutnants und Leutnants. Unteroffiziere und Gemeine aus dem Kriege 1870/71 sind es 798 (darunter 643 Gemeine), aus den Kriegen vor 1870 sind es 199, zusammen 905. Von diesen sind 29 ganz invalide, gänzlich erwerbsunfähig und pflegebedürftig, 134 ganz invalide und gänzlich erwerbsunfähig, 298 ganz invalide und größtenteils erwerbsunfähig, 368 ganz invalide und teilweise erwerbsunfähig, 76 ganz invalide, aber erwerbsfähig (halbinvalid). Das Durchschnittsalter der Unteroffiziere und Gemeinen beträgt 57 Jahre.

Stuttgart, 16. Febr. Infolge des reichlichen Schneefalles war gestern bis zu später Abendstunde der Herdweg von Schlittensfahrer und -Fahrerinnen stark belebt. Ein junger Mann wurde von einem Schlitten erfasst und mit furchtbarer Wucht zu Boden geworfen. Mehrere andere Schlitten fuhren über den Leib und Kopf desselben, so daß er äußerliche und namentlich auch, wie ein hinzugelommener einjähriger Arzt feststellt, ziemlich schwere innere Verletzungen erlitt. — Ein 15jähriger Bäckerlehrling fuhr allein auf seinem Bergschlitten, hinter ihm folgten in laufendem Lauf mehrere zusammengekoppelte größere Schlitten, die durch das erhebliche Gewicht der Darauffahenden begreiflicherweise viel rascher fuhren, als der kleine einzelne

Schlitten. Der Bäckerlehrling wurde dabei von hinten erfasst und mit solcher Wucht auf die Seite geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und mittelst Sanitätswagens in die Olgaheilanstalt verbracht werden mußte.

Heidenheim, 14. Febr. In der berühmten Maschinenfabrik von J. M. Boith hier wurde dieser Tage die 1000. Turbine fertiggestellt und zur Feier dieses festlichen Ereignisses heute mit Tannen bekränzt zum Versand gebracht. Die Turbine, eine regulierbare Francis-Zwillings-turbine mit liegender Welle von 424 Pferdestärken, ist für eine Holzstofffabrik in Wittewald bei Franzensfeste in Tirol bestimmt. Die 1. Turbine wurde von der Firma J. M. Boith im Jahre 1870 gebaut und späterhin namentlich der Bau der Francis-turbinen gepflegt.

Ausland.

Der vom schweizerischen Bundesrate ausgearbeitete Entwurf des neuen General-Zolltarifs der Schweiz ist veröffentlicht worden; er enthält wesentliche Erhöhungen der Fleisch- und Viehölle.

Die französischen Staatsfinanzen scheinen sich in einiger Unordnung zu befinden. Mehrere französische Blätter versichern nämlich, daß die hohen Gerichtsbeamten auf den 1. Febr. ihre Gehälter nicht bekommen hätten und daß die Pariser protestantischen Geistlichen, die dem französischen Kultusministerium unterstehen, Ende Januar noch nicht einmal im Besitz ihres Gehaltes für das letzte Quartal 1901 gewesen seien. Wirkliche Geldnot sollte doch eigentlich bei der französi. Regierung noch nicht eingetreten sein, und die Klagen dürften wohl auf eine Schlauderei irgend eines hohen Finanzbeamten zurückzuführen sein.

In Triest ist ein großer Ausstand ausgebrochen. Am Freitag Abend kam es zu schweren Ruhestörungen. Nach der Rückkehr von einer Versammlung bewar eine nach Tausenden zählende Menge das sie zurückdrängende Militär und Polizeimannschaften mit Steinen und zerstückel Straßenslaternen und Fensterstücken. Da die Beschießung eines Offiziers zum Auseinandergehen mißachtet und gegen die Soldaten herausfordernde Rufe laut wurden, gab der Offizier den Befehl, zu feuern. Es fielen gegen 30 Personen, davon waren 8 tot.

Die britische Regierung hat sich wohl oder übel auf die letzte Veröffentlichung des deutschen Reichsanzeigers äußern müssen, in der urkundlich festgelegt worden ist, daß es der englische Botschafter war, der i. Zi. in Washington eine Intervention zu Gunsten Spaniens angeregt hat. Lord Cranborne konnte im Unterhause diese Thatsache nicht leugnen, erklärte aber, daß Lord Pauncefote damals lediglich seine persönliche Ansicht vertreten habe. Was bestimmt war, die mit der Reise des Prinzen Heinrich nach Amerika gezogene Kreise zu stören, hat sich zum Gegenteil verkehrt. In den Vereinigten Staaten hat die Deutschland ausgezwungene Aufdeckung des wahren Sachverhalts einen bedeutenden, für Deutschland vorzüglichen Eindruck gemacht; darüber sind die von drüben hierher gelangten telegraphischen Nachrichten eind.

England hütet sich vor Repressalien gegen den deutschen Zolltarif. In der Jahresversammlung der Handelskammer in Manchester erklärte der Vorsitzende Thompson bezugnehmend auf die Zolltarifvorlage, der Vorstand der Handelskammer verwerfe entschieden jede Wiedervergeltungsmaßnahmen, da er glaube, daß solche für England nur größere Nachteile bringen würden.

Der bevorstehende Rücktritt Salisbury's. Das Gerücht, daß Salisbury nach der Krönungsfeier sich von dem aktiven politischen Leben zurückziehen werde, nimmt immer festere Formen an. Die neuesten Blätter berichten außerdem, daß Salisbury bei dieser Gelegenheit vom Könige den Herzogstitel erhalten werde.

London, 15. Februar. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 14. ds.: Man nimmt an, daß die Engländer, als sie bei dem im Oranje-freistaat veranstalteten Resselreiben die Linie Heilbronn-Boldhoeof erreichten, nur 600 Büren vor sich hatten. Die übrigen Büren

waren, 1400 Mann stark, bereits nach dem Osten durchgebrochen und stehen jetzt rund um Reiz. Dewet kam nicht durch die Blochhauslinie bei Tabancho hindurch. Er wird wahrscheinlich wieder versuchen, nach Norden durchzubrechen und die bei Reiz stehenden Streitkräfte unter seinem Kommando zu sammeln.

Von dem spanischen Kriegsminister, General Weyler, ist ein Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht im Kongreß eingebracht worden. Aus finanziellen Rücksichten wird der Loskauf nicht abgeschafft; die Losgekauften müssen aber jährlich drei Monate Übungen machen und für ihren Unterhalt 500 Pesetas extra bezahlen. Die Vorrechte, welche die religiösen Kongregationen bisher genossen, werden abgeschafft.

Vermischtes.

Die technisch ökonomische Bedeutung der Wasserkräfte.

II.

Durchstreifen wir unsere modernen Wasserbetriebsanlagen in großen Zügen, so entdecken wir drei verschiedene Kategorien, die grundsätzlich von einander verschieden sind; der Motor selbst kann hierbei ganz außer Betracht bleiben. Da gibt es Werke von konstantem Kraftbedarf; aus irgend welchen Gründen verzichtet man auf die Anlage eines Dampfmotors für die Zeiten minimalsten Wasserstandes. Der kleinste Wasserstand muß somit noch in der Lage sein, die im Werk erforderliche Kraft zu liefern. Solche Anlagen lassen während des größten Teils des Jahres viele Pferdekkräfte unbenutzt vorbeistießen und sind als unwirtschaftlich zu verwerfen; sie bilden die erste Gruppe.

Im Gegensatz zu diesen Anlagen, für die nur der kleinste Wasserstand maßgebend erscheint, stehen jene der zweiten Gruppe Ausnutzung guter und mittlerer Wasserstände. Da auch diese Anlagen ohne Dampfmotor arbeiten sollen, haben sie die Anschmiegung des Kraftverbrauchs an den jeweiligen Wasserstand zur Folge. Dies ist bei verhältnismäßig wenigen Werken der Fall: bei Sägewerken, teilweise bei Papierfabriken und Mühlen. Die Arbeiterzahl ist hier im allgemeinen dieselbe, gleichviel ob bei verändertem Wasserstand die Produktion mehr oder weniger schwankt; bei niedrigem Wasserstand ist anderweitige Beschäftigung der Arbeiter möglich, während die Befriedigung des Arbeitsmarktes durch Accumulierungsfähigkeit des Fabrikationsproduktes erzielt wird. Zur zweiten Gruppe können außerdem alle jene Anlagen gezählt werden, die mit elektrischem Betrieb in Verbindung mit Akkumulatoren arbeiten. Die Zeiten guter Wasserstände werden alsdann zur Ladung der Akkumulatorenbatterien benutzt, die hernach zur Zeit mittlerer Wasserstände den Betrieb unterstützen müssen. Auch die Anordnung von Thalsperren kann hier eingerechnet werden. Besonders Nordamerika ist hiermit vorzüglich ausgerüstet. Um die Anlagen von Thalsperren in Deutschland hat sich namentlich Professor Inge in Aachen hervorragende Verdienste erworben.

Die dritte Gruppe von Wasserbetrieben finden wir in der Vereinigung von Wassermotoren mit Dampftrieb. Diese Kombination von Wasser- und Dampftrieb reduziert den Kohlenverbrauch auf ein Minimum und gestattet vorteilhaften Betrieb, sofern dafür gejorgt wird, daß jeder Tropfen Wasser zur Turbine gelangt.

Hand in Hand mit den Anforderungen an den Turbinenbau in den letzten Jahren ging dessen Vervollkommnung. Während früher die Leistung von 200 Pferdekraften schon als bedeutend galt, sind heutzutage Turbinen von 2000 und mehr Pferdestärken in Betriebe. Der psychologische Motor dieses Fortschritts ist die Elektrotechnik, welche mit immer neuen Problemen an den Wassermotorenbau herantrat.

Die großen Turbinen stehen fast ausschließlich im Dienste der elektrischen Anlagen und werden hier, wenn möglich, mit der Dynamo direkt gekuppelt, d. h. auf dieselbe Welle



gefeht. Der radikale Fortfall aller Getriebe, Riemen usw. ist ungemein vorteilhaft und neuerdings auch auf anderen Gebieten der Maschinentechnik, so der Wasserförderung, von Professor Niedler in Charlottenburg mit ungeheuren Erfolgen eingeführt worden.

Für den Laien wirkt es gradezu verblüffend: Die Maschinen drehen sich lautlos wie von unsichtbaren Mächten in Bewegung versetzt. Die Schwierigkeiten, die sich dem Konstrukteur bieten, um die Umdrehungszahl von Turbinen und Dynamo in Uebereinstimmung zu bringen, sind mitunter sehr groß, besonders bei sehr hohen Gefällen, sagen wir etwa 400 bis 500 Meter; hier verwendet man sogenannte Strahlurbinen.

Die Einteilung der modernen Turbinen ist eine sehr verschiedene. Zunächst unterscheidet man zwei Hauptarten, nämlich Radial- und Axialturbinen; bei ersteren fließt das Wasser in radialer Richtung zum Rade, also entweder von außen nach dem Mittelpunkt oder von diesem nach außen, bei letzteren parallel der Achse. Eine andere Einteilung gründet sich auf die Art der Wasserwirkung, so: Druck- oder Actionsturbinen und Ueberdruck- oder Reaktionssturbinen. Eine dritte Abtheilung schließlich richtet sich darnach, ob fortwährend sämtliche Schaufeln in Thätigkeit sind: Vollturbinen, oder ob nur je mehrere zusammen nacheinander zur Wirkung kommen: Partialturbinen. Besonders Interesse beansprucht die Partialturbine von Girard, jetzt Strahlurbine genannt.

Bei den Strahlurbinen wirkt das Wasser, wie der Name schon andeutet, in freien Strahlen gegen die Schaufeln des Laufrades. Sie waren früher die einzigen Turbinen, die eine gute Regulierung der Wassermenge zuließen. Man verwendet sie deshalb auch für niedere Gefälle, was man heute vermeidet, weil erhebliche Kraftverluste damit verbunden sind.

Die Wirkung der Saugrohre ermöglicht es, daß die betreffende Turbine mehrere Meter über dem Unterwasserspiegel aufgestellt werden kann und doch keine Einbuße an Gefälle erleidet, was eben bei den Strahlurbinen, die auch nicht in den Unterwasserspiegel eintauchen dürfen, nicht der Fall ist. Die Wirkung des Saugrohres bringt mancherlei Vorteile; eine solche Turbine kann z. B. noch nachgesehen werden, auch wenn Hochwasser vorhanden ist; haben wir eine derartige Turbine mit horizontaler Welle und angelappelter Dynamo, so kann sie so hoch gestellt werden, daß das Hochwasser der Dynamo, die gegen die Masse sehr empfindlich ist, keinen Schaden verursachen kann.

Zu den Turbinen gehört auch das amerikanische Peltonrad, das Franz Neuleux bei uns eingeführt hat. Erfunden ist es von Pelton in San Francisco; die Ausführung in Europa geschieht nach amerikanischen Patenten. Die Schaufelung am Radkörper der Turbinen ist durch becherartige Gefäße ersetzt, die am Radkörper angebracht sind. Der Wirkungsgrad soll ein sehr hoher sein und die Größe des Gefalles ins Unbegrenzte sich steigern lassen. (Schluß.)

fördern zu lassen. Ein Schutzmann, den ein wißbegieriger Kölner fragte, ob am Achermittwoch noch Holzschuhe und Frackanzug erlaubt seien, fällt die Entscheidung, es stehe jedem frei, ob er in Lackstiefeln, Holzschuhen oder barfuß gehen wolle. Darüber bestände keine Polizeiverordnung. Wenn wir darum gefragt würden, möchten wir einen so verständigen Schutzmann für den Empfang einer besonderen Belohnung vorschlagen. Er sollte mindestens sofort zum Polizeikommissar befördert werden. Seine unbefangene Auffassung scheidet in wohlthuernder Weise von der Stellungnahme einer rheinischen Strafkammer ab, die, als sich vor einiger Zeit ein Mann lediglich zu seinem eigenen Vergnügen und ohne die geringste Belästigung seiner Mitmenschen eine derartige Abnormität in seiner Bekleidung gestattete, ihn wegen groben Unfugs verurteilte.

Schirmack, 13. Febr. Anlehnd an die Notiz von Oberlrag, wonach ein Hühnerhabsicht zum Fischräuber wurde, sind hier noch andere außergewöhnliche Liebhaber der Forellen bemerkt worden. Schreiber dieses hat schon zugehört, wie eine Kage stundenlang regungslos dicht am Ufer saß und im günstigen Augenblick einen Sprung in das allerdings wenig tiefe Wasser that, um eine Forelle zu ergaschen, welche sie trotz der lebhaften Bewegungen derselben im Maul davontrug.

(Eine technische Kuriosität.) Eine der größten Brücken der Welt ist bekanntlich diejenige über den Firth of Forth in Schottland. Um den eisernen Riesenbau vor dem Einfluß der Bitterung zu schützen, muß das Eisenwerk selbstverständlich dauernd mit einem Anstrich versehen sein. Die Wochenschrift „Englisch Mechanik“ macht nun darauf aufmerksam, daß diese Arbeit an der Forthbrücke überhaupt niemals ein Ende nimmt. Seit 11 Jahren, seitdem die Brücke fertig geworden ist, wird ununterbrochen daran gewalt. Es sind an diesen Arbeiten 35 Leute beschäftigt. Sie begannen mit dem Anstrich an dem südlichen Ende der Brücke und haben Tag für Tag fortgearbeitet mit Ausnahme der Sonntage und der Tage mit ungewöhnlich stürmischer Bitterung. Da die Brücke aus 2 Hauptbögen von 513 m und 2 Uferbögen von 210 m besteht, so dauerte die Arbeit volle 3 Jahre, bis die Arbeiter am nördlichen Ende angelangt waren. Die Haltbarkeit der Anstrichfarbe kann aber nur auf 36 Monate veranschlagt werden. Daraus folgt, daß die Arbeiter an dem einen Ende sofort von neuem beginnen müssen, wenn sie am anderen Ende aufgehört haben. Jetzt erhält das ungeheure Bauwerk bereits den 4. Anstrich. Um den Malern die Möglichkeit zu geben, ohne zu große Mühe zu jedem Teil des Eisenwerks der Brücke zu gelangen, hat der mit der Aufsicht der Brücke beauftragte Ingenieur ein besonderes System von Leitern und Aufzügen mit Dampftrieb hergestellt lassen.

(Lokomotivheizung mit Kohlenstaub.) Die auf der Warschau-Wiener Bahn angestellten Versuche, die Lokomotiven mit Kohlenstaub aus schlesischen Gruben zu heizen, sind befriedigend ausgefallen. Es wird beabsichtigt, dieses Heizmaterial einzuführen.

(Feuerversicherung.) Die Feuerversicherungsbank für Preussland zu Göttha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1901 Stundachtzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1901 waren für 5755 141 600 M (gegen 1900 mehr 75 088 700 M) Versicherungen in Kraft. Die Prämieinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1901: 18 507 480 M — (gegen 1900 mehr 800 828 M 50 J.) Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Beamtenreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabslusse für das Jahr 1901 betrug dieser den Versicherten wieder zustehende Ueberschuß 13 707 319 M, gleich 75% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1872 bis 1901 sind jährlich 74,6% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückzuerstatten.

(Fettflecke aus schwarzem Tuch) entfernt man am sichersten mit Eidotter mit einem Eßlöffel Branntwein vermischt, womit man den Fleck bestreicht. Nach einigen Minuten wäscht man die Stelle mit reinem Wasser nach und zwar so lange, bis jede Fettspur verschwunden ist. Es hinterläßt keine Ränder, wie meist die Reinigung mit Benzol und Aether.

(Pech.) Arzt (zu einem Studenten): „Sie sind jetzt als völlig geheilt zu betrachten und können nun wieder Bier trinken, so viel Sie wollen!“ — Studios: „Ach, lieber Doktor, was nutzt mir das, ich kriege doch nirgendwo mehr gepumpt!“

Homonym.

Nie wohl werd' ich sie freundlich empfangen, Doch sie zu besuchen, ist längst mein Verlangen.

Wetter am 18. und 19. Februar. (Nachdruck verboten.)

Für Dienstag und Mittwoch ist bei ziemlich kalter Temperatur größtenteils trockenes und auch zeitweilig aufgeweichtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Bremerhafen, 16. Febr. Prinz Heinrich traf gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr in der Lloydhalle ein und ging alsbald an Bord. Als das Schiff sich in Bewegung setzte, erschien der Prinz auf dem Sonnendeck. Auf dem Deck jubelte eine dichtgedrängte Menge dem Prinzen bei der Abfahrt zu, der herzlich dankte. Der Prinz bejuchte sodann auf der Kommandobrücke den Kapitän Richter, welcher seine erste Fahrt als Kapitän mit dem „Kronprinz Wilhelm“ macht. Der Dampfer hatte während der Nacht die prachtvollste, ruhige Fahrt bei Frost und klarstem, windstillem Wetter. Heute früh 8 Uhr erlöste als Morgenmuffel „Das ist der Tag des Herrn“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“. Im herrlichsten Sonnenschein geht die Fahrt an der Südküste Englands entlang. Bald nach 10 Uhr kommen die Insel Whigt und die Felsen von Portsmouth in Sicht. Kurz nach 12 Uhr erfolgte die Einfahrt in die Bucht von Southampton.

Southampton, 16. Febr., 3 Uhr nach mittags. Als der Lloyd-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ heute früh 70 Meilen vom Kap North Foreland passierte, erhielt er folgende Marcomdepesche in englischer Sprache: „Ein großer Dampfer lief in der vergangenen Nacht auf dem Goodwinstrand auf. Rettungsboote und Schleppen sind von Ramsgate zur Hilfeleistung und Befreiung abgegangen.“ An Bord des „Kronprinz Wilhelm“ befinden sich 300 Kajüt- und etwa 700 Zwischendeckspassagiere. Prinz Heinrich bewohnt nicht die Brunnengemächer des Dampfers, sondern die Kapitänswohnung. Die Passagiere bewegten sich im Speisesaal immer in tatwoller Weise um den Prinzen, dessen liebenswürdiges, herzwarmendes Wesen alle entzückt.

Tiflis (Kaukasien), 15. Februar. Aus Schemacha wird gemeldet, daß die Bodenschwankungen fort dauern. Es sind bei den Erdbeben sehr viel Menschen umgekommen. Besten wurden gegen 200 Leichen ausgegraben. Die Kadgräbungen werden fortgesetzt, werden jedoch durch die fortwährenden Erdstöße sehr erschwert. Man glaubt, daß noch etwa 100 Menschen umgekommen sind, namentlich viele Frauen, die sich in den Badanstalten befanden, als das Erdbeben eintrat.

Pretoria, 16. Febr. Am 12. Februar wurden 150 Mann englische berittene Infanterie in der Nähe von Klipriver nach tapferer Gegenwehr überwältigt. 12 Mann sind gefallen und 48 wurden verwundet, darunter mehrere Offiziere.

Pretoria, 16. Febr. Laut einer heute veröffentlichten Bekanntmachung sind dort 25 Burenführer, darunter 5 Kommandanten und 2 ehemalige Mitglieder des Volksraats für immer aus Südafrika verbannt worden.

Kapstadt, 16. Februar. (Reutermeldung.) 70 Dänen hielten hier eine Versammlung ab und nahmen eine Resolution an, in der den englischen Truppen in Südafrika und der englischen Kriegführung Anerkennung ausgesprochen wird.

Anzeiger

Nr. 29.

erschient Montag, 1. April 1902/03 zur erforderlichen Steine zu taumt und es geschieht

Strasse.

Stein

Die Amtskorporation 1. April 1902/03 zur erforderlichen Steine zu taumt und es geschieht

Table with columns for location (e.g., Am Freitag, Am Samstag) and names (e.g., Herrenalb, Neuenbürg, Schwann, etc.).

